

Geschichtsverein bekommt mehr Geld

Gemeinderat beschließt Erhöhung der finanziellen Unterstützung

Von Christina Maria Benz

ALTSHAUSEN - Der Gemeinderat Altshausen hat am Mittwoch in seiner letzten Sitzung in diesem Jahr eine jährliche Zuwendung in Höhe von 800 Euro an die Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege Altshausen für den Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Im vergangenen Jahr war der Gemeinderat dem Antrag des Geschichtsvereins für einen jährlichen Zuschuss nur teilweise nachgekommen. Damals trat der Verein mit der Bitte um 500 Euro jährlich vor den Gemeinderat.

Bürgermeister Patrick Bauser hatte diese Unterstützung nach einem Gespräch mit dem Vereinsvorsitzenden Franz Rimmele in Aussicht gestellt mit der Begründung, der Verein kümmere sich in ehrenamtlicher Arbeit um das Heimatmuseum und gebe regelmäßig die überregional beliebten heimatgeschichtlichen Altshauser Hefte heraus, deren Druckkosten bei rund 4000 Euro liegen. In der Folge kam es zur Diskussion im Gemeinderat. Rainer Hugger merkte an, ein Vereinsbeitrag von 15 Euro sei niedrig gehalten. Man solle sich über eine Erhöhung Gedanken machen. Kurt Prausmüller (FWV) schlug vor, um „keinen Freibrief für einen jährlichen Zuschuss zu gewähren“, zunächst 1000 Euro für zwei Jahre sowie eine mögliche Beitragserhöhung abzuwarten (die SZ berichtete). Trotz Bausers damaligem Verweis auf die besondere Stellung des Vereins, wurde der Beschluss für einen auf zwei Jahre befristeten Zuschuss einstimmig gefasst. Rimmele verließ nach der Abstimmung die Sitzung. Festgelegt wurde auch, dass zum Jahresende 2020 über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Förderung des Vereins beraten würde. Dieser Punkt wurde an der Gemeinderatssitzung am Mittwoch wieder aufgegriffen.



Der Geschichtsverein Altshausen bekommt nach dem Beschluss des Gemeinderats einen jährlichen Zuschuss von 800 Euro. Das Geld wird unter anderem für die Druckkosten der Altshauser Hefte verwendet.

ARCHIVFOTO: JULIA FREYDA

Termingerecht hat der Vorsitzende des Vereins, Franz Rimmele, um eine künftige Unterstützung seitens der Gemeinde gebeten. Wie er bereits bei der letztjährigen Beratung angegeben hatte, liegen die Hauptkosten, die der Verein zu tragen habe, in der Produktion der Altshauser Hefte, hier insbesondere bei den Druckkosten. Die Gemüter hatten sich wohl in der Zwi-

schenszeit beruhigt, eine Erhöhung der jährlichen Förderung 800 Euro sei schon im Verlauf des vergangenen Jahres vorgesehen gewesen. Aufgrund der Corona-Pandemie habe 2020 aber keine Hauptversammlung stattfinden können, um den Vorschlag zu besprechen.

Bauser schlug vor, den beantragten Zuschuss zu gewähren, die Zahlung jedoch wie bei anderen

Vereinen auf fünf Jahre zu befristeten. Nach Ablauf dieser Zeitspanne werde überprüft, ob der Zuschuss noch nötig sei. Aus den Reihen der Räte folgte einhellig: Der Geschichtsverein sei kein Verein im klassischen Sinne, sondern stehe im Dienst der Gemeinde.

Bei der Unterstützung handle es sich nicht um eine einfache Geldgabe, sondern um eine Aner-

kennung dessen Engagements. Schlussendlich trage der Verein nicht nur mittels der Altshauser Hefte, sondern unter auch durch seine konzeptionelle Arbeit zum Bestehen lebendiger Heimatgeschichte und wechselnder Ausstellungen im Museum bei. Der Altshauser Gemeinderat beschloss diese Entscheidung einstimmig.